

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 96 Polyergus (57. 6)

Polyergus rufescens tianschanicus subsp. nov. aus Turkestan.

Von N. Kusnezov-Ugamsky.

Mit 6 Figg.

Unterscheidet sich von der typischen Form durch das Vorhandensein einer leicht vertieften Längsfurche am oberen Rand der Schuppe und bedeutend weniger dichtgestellte abstehende Borsten am Körper: gewöhnlich sind diese Börstchen nur auf der unteren, oft auch auf der oberen Seite des Abdomens vorhanden, und nur in Ausnahmefällen einzeln über den Oberrand der Schuppe und das Mesonotum verteilt. Das ♀ unterscheidet sich vom ♀-typ durch Vorhandensein der Furche auf der Schuppe. Die sonst noch bemerkbaren Unterschiede von der typischen Form gehen nicht über die Grenzen individueller Schwankungen hinaus. Das ♂ ähnelt der typischen Form, jedoch ist der Schuppeneinschnitt tiefer.

Beschreibung: ♀ Körperfarbe ziegelrot, monoton. Der ganze Körper mit sehr zarter (unter 20facher Lupenvergrößerung kaum bemerkbarer) silberglänzender anliegender Pubeszenz, schwach glänzend, fast matt. Die wenig zahlreichen abstehenden Börstchen verteilen sich vorwiegend über die Unterseite des Abdomens; wenige befinden sich auf dessen Oberseite (auf den ersten Tergiten) und nur selten sind diese Börstchen auf der Schuppe und dem Mesothorax bemerkbar. Schuppe dick, ihre Vorderseite konvex, Hinterseite flach, oder sogar kaum wahrnehmbar konvex. Ihr Oberrand, von der Seite gesehen, breit abgerundet. In der Mitte eine schmale, aber durchaus deutliche vertiefte Furche.

Länge 6,5—7,5 mm.

♀. Das Epinotum unserer Unterart ist nur schwach konvex, fast nicht hervortretend, ähnlich wie bei der typischen Form, wodurch die Unterart sich von der japanischen *P. ruf. samurai* Jano¹⁾ unterscheidet. Schuppe mit schwacher aber deutlicher Längsfurche. Labialtaster 3gliedrig (vgl. Fig.).

Länge 8,5—9,5 mm.

♂. Klein, schwarz, nur Fühlerspitze manchmal etwas heller. Länge 6—7 mm. Flügel 4—4,3 mm.

1) Psyche 18. 1911, p. 110—112. — Jano, M. A new slave-making Ant from Japan.

Die Ameisenkolonie, aus welcher die soeben beschriebenen Exemplare stammen, wurde von mir am 10. 8. 1924 im Tal des Dzhulek, etwa 12 Werst von dessen Einmündung in den See Issyk-Kul, im zentralen Tian-Shan-Gebirge in etwa 6200 Fuß Höhe über dem Meeresspiegel entdeckt. Die Gegend ist öde und stellt eine erhöhte Flußterrasse vor, mit trockenem Grandboden und kargem Graswuchs, dessen vorwiegende Elemente eine grüne Wermutart (*Artemisia* sp.) und *Lasiagrostis splendens* sind. In der Nachbarschaft von *P. ruf. tianschanicus* fanden sich in einem *Lasiagrostis*-Polster kleine Kolonien von *Formica exsecta*, daselbst liefen auch flinke *Cataglyphis cursor aenescens* umher. Unter Steinen fanden sich Nester von *Acanthomyops niger alienus*, *Tetramorium caespitum* und *Formica fusca*; ebendasselbe Nester von *F. rufibarbis*, welche von unserer Ameise meistens zum Opfer erwählt wird, indem sie dieselbe überfällt und deren Larven und Puppen zu sich ins Nest schleppt. Dieselbe Art (*F. rufibarbis*) fand ich als Sklave von *P. ruf. tianschanicus* in dessen Nest. Das Nest ist unterirdisch, ganz ohne aufgeschütteten Hügel. Ins Innere führen mehrere wenig breite, unregelmäßig geformte Eingangslöcher. Beim Nachgraben fand ich im Nest Larven und Puppen von *P. rufescens*.

Ich traf *P. ruf. tianschanicus* außerdem noch an folgenden Orten an: 1. in der Stadt Karakol, im Stadtgarten, wo er seine Kolonie im Halbschatten der Pyramidenpappeln angelegt hatte und bei meinem Besuch gerade damit beschäftigt war, einen Ueberfall auf ein unweit gelegenes Nest von *Formica rufibarbis* auszuführen; 2. in der Nähe des Sees Borodobosun, östlich des Issyk-Kul, etwa 20 Werst von der chinesischen Grenze in einer halbwüsten Gegend mit *Calamagrostis*, *Artemisia* und wenigen Gräsern; 3. in der Umgebung der Stadt Alma-Ata, wo er noch im Sommer zuerst vom Entomologen P. P. ARCHANGELSKY entdeckt wurde; 4. im Dorf Abakumowsky, Distr. Kopal (Archangelsky).

Es erweist sich also, daß *P. ruf. tianschanicus* in Heptapotamien keine Seltenheit ist, und es fragt sich, wie es zu erklären ist, daß derselbe in Westasien, namentlich in der Steppenzone Westsibiriens, bisher noch nicht gefunden wurde. Morphologisch steht die neue Unterart der typischen Form näher als dem dunklen japanischen *P. ruf. samurai* oder dem nordamerikanischen *P. ruf. breviceps* und seinen Formen